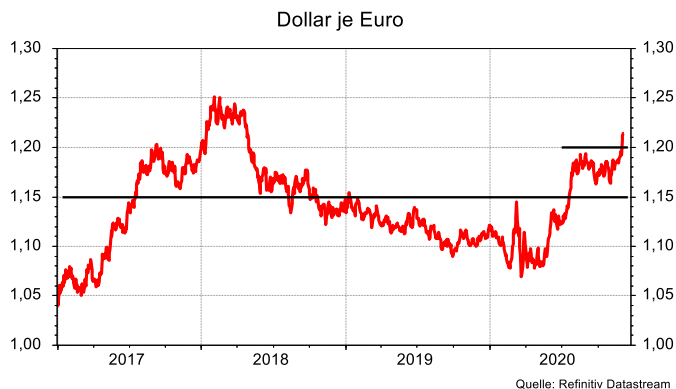


Grafik der Woche*

Hartnäckiger Widerstand bei 1,20 überwunden



Erneute Lockerung der EZB sehr wahrscheinlich

Die Zuversicht an den Finanzmärkten bleibt trotz der steigenden COVID-19-Neuinfektionen und weiterer Beschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens hoch. Zum Ausdruck kommt dies im schwungvollen Ausbruch des **Euro** zum US-Dollar über den Widerstand bei 1,20. An den **Aktienmärkten** erreichten die amerikanischen Leitindizes S&P 500 und Nasdaq Composite abermals neue Allzeithochs. Der deutsche Leitindex DAX 30 hinkt vor allem wegen des stärkeren Euro, der die preisliche Wettbewerbsfähigkeit von in Deutschland produzierenden Unternehmen verschlechtert, hinterher. An den **Ren-temärkten** verharren die Renditen von Staatsanleihen trotz eines leichten Anstiegs weiterhin auf sehr niedrigen Niveaus.

Mehrere Konjunkturindikatoren signalisieren, dass die negativen Auswirkungen der zweiten Corona-Welle wesentlich geringer als im Frühjahr ausfallen könnten. In den **USA** haben die ISM-Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe und für Dienstleistungen im November zwar etwas nachgegeben; sie befinden sich aber weiterhin deutlich in der Expansionszone. In **Deutschland** nahmen die Auftragseingänge im Oktober überraschend kräftig zu und übertrafen damit erstmals seit Februar wieder das Niveau des Vorjahres. Die Verbraucherpreise im **Euroraum** waren im November mit einer Inflationsrate von -0,3 % den vierten Monat in Folge rückläufig.

In der **neuen Woche** werden die Ergebnisse der **EZB**-Ratssitzung mit besonderer Spannung erwartet. Angesichts der absehbaren erneuten Konjunkturertrübung durch die aktuelle COVID-19-Welle ist mit einer weiteren Lockerung der bereits sehr expansiven Geldpolitik zu rechnen. Dabei ist eine Senkung des Einlagensatzes von aktuell -0,50 % unwahrscheinlich. Stattdessen dürfte das Wertpapierankaufprogramm merklich aufgestockt und verlängert werden.

Stand: 04.12.2020

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	03.12.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	13.253	14.500	9,41%
Euro Stoxx 50	3.517	3.750	6,62%
Dow Jones Industrial	29.970	32.000	6,78%
S&P 500	3.667	3.900	6,36%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,52	-0,40	0,12
2 Jahre (in %)	-0,73	-0,60	0,13
10 Jahre (in %)	-0,55	-0,30	0,25
Dollar je Euro	1,21	1,20	-1,15%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.841	2.000	8,65%

Wochenvorschau

Montag, 07.12.2020

China Handelsbilanz, 11/2020

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 10/2020

Dienstag, 08.12.2020

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 12/2020

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 3. Q. 2020 (3. Veröff.)

Mittwoch, 09.12.2020

03:30 China, Verbraucherpreise 11/2020

08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 10/2020

Donnerstag, 10.12.2020

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB

14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Christine Lagarde

14:30 USA, wöchentliche Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe

14:30 USA, Verbraucherpreise 11/2020

Freitag, 11.12.2020

14:30 USA, Erzeugerpreise 11/2020

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 12/2020 (vorläufig)

Wussten Sie, ...

... dass der handelsgewichtete Euro für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft relevanter ist als Kurs der Gemeinschaftswährung zum US-Dollar? Die Gewichte für die verschiedenen Währungen basieren auf dem Handel Deutschlands bzw. des Euroraums mit den jeweiligen Volkswirtschaften. Der negative Einfluss einer Aufwertung zu einer Währung kann durch eine Abwertung zu einer anderen Währung reduziert werden.

